

<b>Vorhaben Nr.:</b>	<b>4.0.549</b>
<b>Titel:</b>	<b>E-Commerce: Qualifikationsentwicklung und -bedarf sowie Maßnahmen zur Bedarfsdeckung</b>
<b>Laufzeit:</b>	IV/2000 - II/2001
<b>Beteiligte:</b>	Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk
<b>Wesentliche Veröffentlichungen:</b>	BWP-Artikel (Heft 5/2001) und Einzelpublikation in IV/2001

### **Kurzdarstellung der wesentlichen Ergebnisse:**

Ziel der Untersuchung war es, erste Erkenntnisse zu branchenübergreifenden und branchenspezifischen Veränderungen der Qualifikationsanforderungen von Kaufleuten im Bereich des expandierenden elektronischen Geschäftsverkehrs sowie zum Professionalisierungsbedarf im Rahmen von bestehenden und zukünftigen Aus- und Fortbildungsberufen zu gewinnen. Die Untersuchung vom Winter/Frühjahr 2001 basiert im wesentlichen auf unternehmensbezogenen Fallstudien in sieben Branchen und Wirtschaftsbereichen.

Zusammengefasst zeigen die Trendergebnisse der BIBB-Untersuchung, dass alle kaufmännischen und kaufmännisch ausgerichteten Mitarbeiter in fachlicher und informationstechnischer sowie sozial-kommunikativer und methodischer Hinsicht, trotz je nach Tätigkeitsfeld variierender Anforderungsniveaus, branchenübergreifende *e-Commerce*-Kompetenzen erwerben müssen, die in der Vermittlung branchenspezifisch moduliert werden müssen. Es sind weniger zusätzliche kaufmännische Fachkenntnisse sondern vielmehr Hybridqualifikationen und kaufmännisch orientierte Handlungskompetenzen gefordert, die funktionsübergreifend eingesetzt werden können. Es werden Fähigkeiten im Umgang mit den jeweils aktuellen IT-Techniken erwartet, die jedoch im Kontext anderer z.B. kommunikativer Qualifikationen erworben werden müssen.

*E-Commerce*-Kompetenzen sollten nach Ansicht der meisten befragten betrieblichen Experten in allen kaufmännischen Berufen bereits während der Ausbildung als Basisqualifikationen erworben werden. Aktuell sind für kaufmännische Mitarbeiter Qualifizierungsmaßnahmen im elektronischen Geschäftsverkehr überwiegend als Weiterbildung konzipiert und viele Unternehmen befinden sich noch in der Experimentierphase. Entsprechend der großen Veränderungsdynamik in der Gestaltung elektronischer Geschäftsprozesse werden von den Unternehmen arbeitsplatznahe bzw. -integrierte Qualifizierungsformen präferiert.

Ein kurzfristiger Bedarf für neue Ausbildungsberufe wird nicht gesehen, jedoch sollten Aus- und Fortbildung durch Qualifizierungsmodule verzahnt werden, um den kurzen Innovationszyklen im Bereich *Electronic Commerce* in der Fachkräftequalifizierung adäquat entsprechen zu können.

Im Gegensatz zur umfassenden Fachkräftenachfrage in allen Funktionsbereichen der expandierenden IT- und Multimedia-Wirtschaft beschränkt sich der Nachfragezuwachs nach kaufmännischen Fachkräften in den übrigen Branchen auf Grund der Entwicklung internetbezogener Vertriebsstrategien auf die Bereiche Werbung und Marketing sowie längerfristig auf den Bereich Projektmanagement.

Im Hinblick auf die Entwicklung kaufmännisch/dv-technischer sowie sozialkommunikativer und projektbezogener Kompetenzanforderungen wie in der Frage bedarfsgerechter Qualifizierungsformen z.B. für KMU existiert ein fortgesetzter Forschungsbedarf.